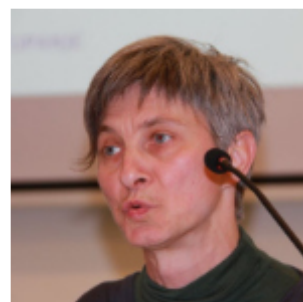
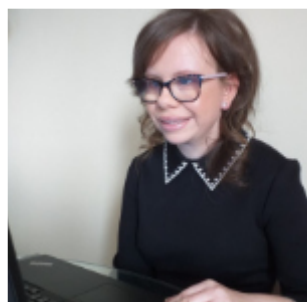




# Europa für alle

**Wahl-Recht für Menschen  
mit Behinderungen**



Erklärungen für **fett** gedruckte Wörter  
finden Sie am Ende von „Europa für alle“  
(auf den Seiten 35 bis 44).

„Europa für alle“ gibt es in diesen Sprachen:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- niederländisch
- Rumänisch
- Spanisch
- Ungarisch

Hier finden Sie „Europa für alle“  
in anderen Sprachen:

[www.inclusion-europe.eu/europe-for-us](http://www.inclusion-europe.eu/europe-for-us)

# Inhalt

|    |                                                                                              |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1  | <b>Das Wahl-Recht für Menschen mit Behinderungen bei den Europa-Wahlen 2024</b>              |
| 5  | <b>Brief von Laszlo Bercse an die neu gewählten Abgeordneten des Europäischen Parlaments</b> |
| 12 | <b>Europäisches Behinderten-Forum</b>                                                        |
| 14 | <b>Europas Wähler:innen: Soufiane El Amrani</b>                                              |
| 20 | <b>Europas Wähler:innen: Mathilde Cotman</b>                                                 |
| 24 | <b>Europas Wähler:innen: Tamara Byrne</b>                                                    |
| 31 | <b>Europas Wähler:innen: Senada Halilčević</b>                                               |
| 35 | <b>Erklärungen</b>                                                                           |

# Das Wahl-Recht für Menschen mit Behinderungen bei den Europa-Wahlen 2024





Die Europa-Wahlen haben von 6. bis 9. Juni stattgefunden.



Es gab die Möglichkeit, zu bestimmen, worauf sich die EU in den nächsten 5 Jahren konzentrieren wird.



Es wird die höchste Zahl an Wählenden mit Behinderung in der Geschichte vermutet.

Trotz der Barrieren in vielen EU-Ländern.



2016 hat Dänemark ein Gesetz verabschiedet.

Das Gesetz erlaubt Menschen mit Lern-Schwierigkeiten, die eine Erwachsenen-Vertretung haben, zu wählen.

Das schließt das Wählen für das Europäische Parlament ein.

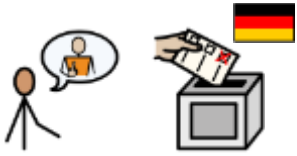
Und das Wählen bei Gemeinderats-Wahlen und Regionalrats-Wahlen.



2018 hat Spanien sein Gesetz geändert, damit Erwachsene mit Erwachsenen-Vertretung wählen können.



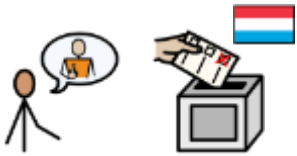
2019 hat Frankreich sein Gesetz geändert, damit Erwachsene mit Erwachsenen-Vertretung wählen können.



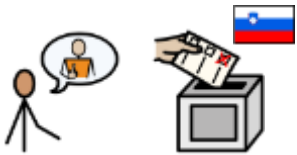
2019 hat Deutschland sein Gesetz geändert,  
damit Erwachsene mit Erwachsenen-Vertretung  
wählen können.



2022 hat das Europäische Parlament  
ein Gesetz verabschiedet.  
Das Gesetz soll sicherstellen,  
dass alle EU-Bürger:innen das Wahl-Recht haben.  
Egal was ihre rechtliche Stellung ist.  
Oder ob sie in Einrichtungen leben.



2023 hat Luxemburg sein Gesetz geändert,  
damit Erwachsene mit Erwachsenen-Vertretung  
wählen können.



2024 hat Slowenien sein Gesetz geändert,  
damit Erwachsene mit Erwachsenen-Vertretung  
wählen können.



Inclusion Europa fordert,  
dass diese Länder ihre Gesetze ändern,  
damit Erwachsene mit Erwachsenen-Vertretung  
wählen können:  
Belgien, Ungarn, Litauen, Portugal, Dänemark, Rumänien,  
Tschechien und Malta.

Und besonders:

Estland, Bulgarien, Polen und Zypern.



Es gibt nur eine Demokratie.

Eine inklusive und barrierefreie Demokratie.

Für alle, überall.

# Brief von Laszlo Bercse an die neu gewählten Abgeordneten des Europäischen Parlaments





In Europa gibt es für viele Menschen mit Lern-Schwierigkeiten Barrieren.  
Diese Barrieren schränken ihre Rechte und Möglichkeiten ein.

Die Barrieren beeinflussen, wo sie leben.  
Die Barrieren beeinflussen ihr Wahl-Recht.



Diese Einschränkungen sollen zwar Menschen mit Behinderungen schützen.

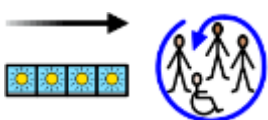
Aber die Einschränkungen führen oft zu Einsamkeit und Ausgrenzung.



Menschen mit Lern-Schwierigkeiten fordern aktiv Chancen-Gleichheit.

Sie fordern Chancen-Gleichheit zum Lernen.

Sie fordern Chancen-Gleichheit zum Einbringen in die Gesellschaft.



Laszlo Bercse ist Vize-Präsident von Inclusion Europa.  
Er spricht in einem Brief über die Schritte zur sChancen-Gleichheit.

Und er spricht über die Schritte zur Erschaffung einer inklusiveren Zukunft für alle.

Der Brief ist an die neu gewählten Abgeordneten des Europäischen Parlaments gerichtet.

# Rechte und Einschränkungen



Alle erwachsenen Bürger:innen haben das Recht, eigene Entscheidungen zu treffen.

Das sind Entscheidungen über ihr Geld.

Das sind Entscheidungen darüber, wo sie leben.

Das sind Entscheidungen darüber, wen sie heiraten wollen.



In manchen Fällen werden Regelungen aufgestellt, die diese Rechte einschränken.

Das soll Menschen mit Lern-Schwierigkeiten schützen.



Es gibt einen neuen Bericht vom Index für Inklusion.

(Der Index für Inklusion gibt die Inklusions-Erfahrung von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und ihren Familien an.

Er wird von den Organisationen, die die Menschen vertreten, angegeben.

Es gibt 7 verschiedene Themen-Gebiete im Index für Inklusion.

2023 wurden die Daten vom Inklusions-Index von 29 europäischen Ländern erhoben.)



Der Bericht zeigt,

wie diese Einschränkungen sich auf das Leben von 20 Millionen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten auswirken.

Der Bericht zeigt die Wichtigkeit von Veränderung auf.

## Wie sieht es mit der Bildung aus?



700 000 Kinder sind in Sonder-Schulen.



20 000 Kinder haben gar keine Bildung.

## Was sieht es mit Arbeit aus?



Weniger als 10% der Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben Arbeit.

## Wie sieht es mit dem Wohnen aus?



Mehr als 750 000 Menschen mit Lern-Schwierigkeiten leben in gesonderten Einrichtungen.



39 000 Menschen mit Lern-Schwierigkeiten leben in psychiatrischen Kliniken.

Alle diese Teile aus dem Leben einer Person hängen eng miteinander zusammen.



Wenn man Rechte wegnimmt, kann das nur zur schlechten Ergebnissen führen.



2019 konnten 800 000 Menschen mit Lern-Schwierigkeiten nicht wählen oder sich zur Wahl aufstellen lassen.  
Wegen ihrer Behinderung.



Seither hat das Europäische Parlament ein Gesetz verabschiedet.

Das Gesetz soll sicherstellen,  
dass alle EU-Bürger:innen wählen können.  
Egal was ihr Rechts-Status ist.  
Egal ob sie in Einrichtungen leben.



Bei der Europa-Wahl 2024 haben ungefähr 400 000 Menschen mit Erwachsenen-Vertretung nicht gewählt.



Alleine in Ungarn durften ungefähr 50 000 Menschen mit Erwachsenen-Vertretung nicht wählen.



Alle Personen mit Lern-Schwierigkeiten brauchen das Wahl-Recht.



Entscheidungen müssen mit ihnen getroffen werden.  
Nicht ohne sie.

Manche Menschen erkennen das Problem darin nicht.  
Aber andere müssen keinen Intelligenz-Test machen,  
damit sie wählen dürfen.

Bedeutet das,  
dass Menschen mit Lern-Schwierigkeiten als unwichtiger  
behandelt werden?



Menschen mit Lern-Schwierigkeiten fordern das neu  
gewählte Europäische Parlament auf,  
dass ihre volle Teilhabe an  
der Gesellschaft sichergestellt wird.



Sie fordern das Wahl-Recht.

Auch die Menschen mit Erwachsenen-Vertretung.



Sie sind europäische Bürger:innen.

Und sie haben das Recht,

auf politische Entscheidungen Einfluss zu nehmen.



Sie setzen sich für

Unterstützte Entscheidungs-Findung ein.

Sie zeigen dabei den Bedarf für Unterstützte  
Entscheidungs-Findung auf.



Menschen mit Lern-Schwierigkeiten wollen

Zugang zu guter Bildung.



Sie brauchen bessere Unterstützung beim Arbeiten und  
eine gerechte Bezahlung.



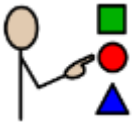
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten wollen  
echte Job-Chancen.



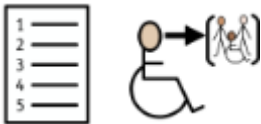
Es ist wichtig,  
dass Einrichtungen geschlossen werden.



Menschen mit Lern-Schwierigkeiten wollen  
Sozial-Dienstleistungen,  
die den Menschen dabei helfen, alleine zu leben.  
Und ihre Familien unterstützen.



Menschen mit Lern-Schwierigkeiten müssen ihre eigenen  
Entscheidungen treffen.



Fonds und Programme der EU müssen Menschen mit  
Behinderungen miteinbeziehen.



Menschen mit Lern-Schwierigkeiten fordern barrierefreie  
EU-Dokumente.



Mitglieds-Staaten müssen den Europäischen Akt zur  
Barrierefreiheit erfüllen.



Menschen mit Lern-Schwierigkeiten fordern stärkere und  
größere Bemühungen,  
damit die Europäische Behinderten-Strategie  
umgesetzt wird.



Mitglieds-Staaten müssen ein unabhängiges Leben für  
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten unterstützen.

# Europäisches Behinderten-Forum





Das Europäische Behinderten-Forum  
ist eine Organisation,  
die sich für die Rechte von Menschen mit  
Behinderungen in Europa einsetzt.

Das Europäische Behinderten-Forum  
wird kurz „EDF“ genannt.  
„EDF“ kommt von der englischen Bezeichnung  
„European Disability Forum“.



Das EDF fördert Rechte und Vorgehens-Weisen,  
die Barrierefreiheit, Anti-Diskriminierung und volle  
Teilhabe für alle unterstützen.



Es ist ihre Mission,  
ein inklusiveres Europa zu schaffen.  
In dem Menschen mit Behinderungen mit  
Würde leben können.  
Und sie die gleichen Rechte wie alle  
anderen genießen dürfen.

Für weitere Informationen besucht ihre Internet-Seite:

<https://www.edf-feph.org>

(Die Internet-Seite ist auf Englisch)



[Read online →](#)

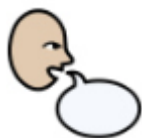
## Europas Wähler:innen: Soufiane El Amrani



Soufiane El Amrani arbeitet bei Inclusion Europa.  
Er arbeitet als Experte für Barrierefreiheit.



Soufiane arbeitet seit 2008 bei Inclusion Europa.  
Er erstellt Unterlagen in Leichter Sprache und gibt Kurse.



Das ist ein Bericht darüber,  
welchen Barrieren Soufiane beim Wählen als Person mit  
Lern-Schwierigkeiten begegnet ist.



Soufiane spricht darüber, wie wichtig es ist, informiert zu sein.

Damit man bei der Europa-Wahl die richtigen Entscheidungen trifft.



Soufiane sieht es als seine Pflicht an, bei den Europa-Wahlen zu wählen.

Damit die Entscheidungs-Träger:innen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten zuhören.

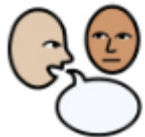


Soufiane sagt:

Es ist für ihn wichtig,

bei den Europa-Wahlen wählen zu gehen.

Soufiane will, dass seine Stimme gehört wird.



## Die Barrieren, denen Soufiane beim Wählen begegnet



Soufiane ist beim Wählen auf viele Barrieren gestoßen.

Soufiane hat bei den EU-Wahlen seit 2014 nicht gewählt.

Weil er eine Erwachsenen-Vertretung hat.



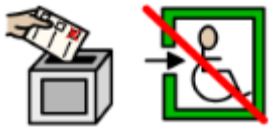
Soufianes Mutter ist seine Erwachsenen-Vertreterin.



In Belgien wird das Wahl-Recht weggenommen,

wenn eine Person eine Erwachsenen-Vertretung hat.

Vor 2014 konnte Soufiane in nationalen, regionalen und EU-Wahlen wählen.



Soufiane sagt:

Die Wahl-Lokale waren nicht barrierefrei.

Der Zugang mit Rollstuhl war durch eine Stiege sehr schwierig.

Der Computer zur Stimmen-Abgabe war nicht auf die richtige Höhe für ihn eingestellt.

Es ist problematisch, keinen Zugang zu Informationen in Leichter Sprache zu haben.



Die Politiker:innen sprechen in schwerer Sprache.



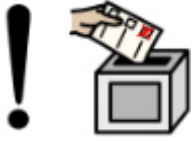
Und das ist für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten ein Problem.



Soufiane sagt:

Diese Erfahrungen geben ihm nicht das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

# Die Wichtigkeit, das Wahl-Recht zu nutzen



Es ist wichtig,  
dass man wählen kann.



Jede:r hat eine Stimme,  
die gehört werden soll.



Wählen bedeutet:  
Man sagt den Entscheidungs-Träger:innen,  
was man möchte.  
Und an was sie arbeiten sollen.



Wenn Menschen mit  
Lern-Schwierigkeiten nicht wählen können,  
werden ihre Bedürfnisse nicht gehört und gesehen.



Wenn Entscheidungs-Träger:innen nicht wissen,  
was Menschen mit Lern-Schwierigkeiten ändern wollen,  
gibt es zu wenig Veränderung.

# Meine Botschaft an Entscheidungs-Träger:innen



Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben eine Stimme.

Es ist die Aufgabe der Entscheidungs-Träger:innen,  
sicherzustellen,  
dass ihre Stimmen gehört werden.

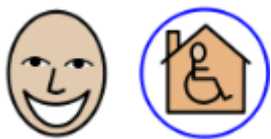


Deshalb sollen Entscheidungs-Träger:innen in Belgien das  
Gesetz ändern.

Soufiane hat eine Erwachsenen-Vertretung.  
Er bekommt also in einem seiner Lebens-Bereiche  
Unterstützung.



Das bedeutet aber nicht,  
dass es ihm egal ist, was in der Welt passiert.  
Und es bedeutet nicht,  
dass er nichts beitragen kann.



Soufiane hat Arbeit, Familie,  
einen Freundeskreis und Hobbies.  
Soufiane lebt allein und unabhängig.



Soufiane kann seine eigenen  
Entscheidungen im Leben treffen.  
Unabhängig.



Soufiane ist auch amerikanischer Staatsbürger.  
Soufiane hat in Amerika das Wahl-Recht.

Soufiane versteht Politik.  
Er sollte in Belgien das Wahl-Recht haben.



Es ist wichtig,  
dass Entscheidungs-Träger:innen uns in Leichter Sprache  
sagen, was sie machen.



Soufiane hat das Gefühl,  
dass es noch immer nicht genug Informationen gibt,  
die die verschiedenen politischen Parteien erklären.  
Und wer ein guter Kandidat oder  
eine gute Kandidatin wäre,  
um die Interessen von Menschen mit Lern-  
Schwierigkeiten zu vertreten.



Soufiane denkt auch:  
Es ist ungerecht,  
dass er und viele andere Menschen  
kein Teil von etwas sind, das so wichtig ist.



Er hofft,  
dass sein Wahl-Recht und sein Recht zur Teilhabe am  
politischen Leben so bald wie  
möglich anerkannt und ihm wieder zurückgegeben wird.



[Read online →](#)

## Europas Wähler:innen: Mathilde Cotman



Mathilde ist Selbstvertreterin und arbeitet mit Inclusion ASBL.



Mathilde hat sich mit Politik gut auskennt.  
Ihre Mutter war in einer politischen Partei.  
Sie hat hier und dort einige Leute kennengelernt.  
Sie hat zuhause viel über Politik gehört.



Mit 29 hat sie sich für ihre 2. Wahl vorbereitet.  
Mathilde hat sich für die Wahl in Brüssel vorbereitet.



Sie hat auch gesagt:

Bei ihrer 1. Wahl hat ihre Mutter ihr geholfen.  
Mathilde konnte eine Wahl treffen.



Dieses Mal wusste Mathilde nicht, wen sie wählen soll.  
Sie hätte gerne so gewählt wie beim letzten Mal.  
Aber ihre Mutter war nicht mehr in der Politik.



Mathilde hat sich für das Leben von Menschen mit  
Behinderungen interessiert.  
Aber sie hat keine Partei gefunden,  
die darüber gesprochen hat.



Mathilde hat gesagt,  
dass ihre Mutter mit ihr zum Wahl-Lokal gekommen ist.  
Ihre Mutter hat ihr das Wählen erklärt.



Mathilde hatte Angst,  
etwas falsch zu machen.



Mathilde sollte am 9. Juni wählen.  
Sie sollte von jemanden begleitet werden,  
aber sie wusste nicht, von wem.



Mathilde hat gesagt:  
Sie hatte Angst davor,  
alleine zu wählen.  
Sie hatte Angst davor,  
etwas falsch zu machen.  
Zum Beispiel für eine schlechte Person zu stimmen.



Mathilde wollte lieber mit ihrer Mutter, Schwester oder ihrem Vater gehen.

Sie wäre lieber mit jemanden gegangen, dem sie vertrauen kann.

Mathilde wollte lieber mit Verwandten gehen, die ihr bei der Entscheidung helfen können.



Mathilde bittet ihre Eltern bei der Entscheidungs-Findung um Hilfe.

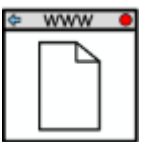
Ihr Vater spricht oft mit Mathilde über Politik.



Mathilde schaut auch im Internet nach, um mehr Informationen zu bekommen.



Mathilde hat herausgefunden, dass die meisten Internet-Seiten nicht in Leichter Sprache sind.



Sie hat die Namen der Medien ins Internet eingegeben und ist auf deren Internet-Seiten gegangen.  
Sie hat gesagt, dass ihr das geholfen hat.



Mathilde hat auch die Nachrichten auf dem Fernseher angesehen.

Sie hat sich gedacht:

Die Medien wären besser gewesen, wenn die Informationen inklusiver gewesen wären.

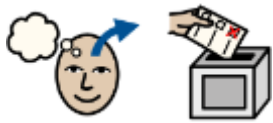


Mathilde hat es nichts ausgemacht,  
dass die Menschen in Brüssel elektronisch gewählt haben.  
Aber es gab trotzdem ein paar Herausforderungen.

Sie hat gesagt:



Mehr Unterstützung am Wahl-Tag,  
zum Beispiel Weg-Schilder,  
wäre sehr nützlich gewesen.



Mathilde erinnert sich daran,  
als sie 2019 gewählt hat.



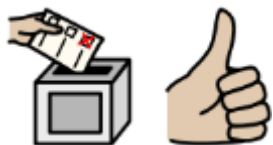
Es hat sich gut angefühlt, teilzunehmen.  
Und zu wissen, dass ihre Stimme gezählt hat.



Mathilde hat den Wahl-Abend im Fernsehen geschaut.  
Sie hat gesagt:  
Nach den Ergebnissen war sie nicht glücklich.



Mathilde hat für bessere Ergebnisse gehofft.



Sie wollte sich wertvoll und zugehörig fühlen,  
als sie die Wahl-Kabine verlassen hat.  
Mathilde wollte das Gefühl haben,  
dass ihre Stimme zählt.

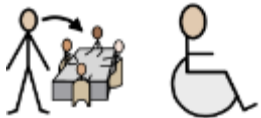


[Read online →](#)

## Europas Wähler:innen: Tamara Byrne



Tamara Byrne ist eine Selbstvertreterin.  
Sie arbeitet für Inclusion Ireland.



Sie vertritt Menschen mit Lern-Schwierigkeiten  
im Jugend-Komitee des  
Europäischen Behinderten-Forums.



Das ist ein Bericht von Tamara.  
Tamara teilt ihre Wahl-Erfahrungen.



Tamara teilt mit,  
wie wichtig es ist,  
dass Europa den Stimmen der Menschen  
mit Lern-Schwierigkeiten zuhört.



Tamara arbeitet viel an den Menschen-Rechten,  
Gleich-Berechtigung, Bildung und  
Entscheidungs-Findung.



Tamara sagt:  
Es ist wichtig, bei den EU-Wahlen zu wählen.

Tamara weiß,  
dass die Politiker:innen an den gleichen Themen  
arbeiten wie sie.



Tamara sagt:  
Wir müssen sicherstellen,  
dass die gewählten Abgeordneten des EU-Parlaments für  
die Rechte von Menschen mit  
Behinderungen kämpfen.



**Europa muss Menschen mit Behinderungen bei der  
Teilhabe an Politik unterstützen.**



Tamara denkt:  
Jede:r sollte für das wählen können,  
was man für wichtig hält.



Tamara sagt:

Alle sollten das Wahl-Recht haben.

Es wäre keine gerechte Gesellschaft,  
wenn manche Menschen wählen können und  
andere nicht.



Artikel 29 der

**UN-Behindertenrechts-Konvention (UN-BRK)** sagt:

Die Länder müssen sicherstellen,  
dass Menschen mit Behinderungen an der Politik  
teilhaben können wie alle anderen.



Das bedeutet:

Wir sollten gleichgestellt wählen können und an der  
Politik teilhaben können.



Die UN-BRK sagt:

Die Länder müssen Menschen mit Behinderungen bei  
Bedarf Unterstützung bei der  
Teilhabe an Politik anbieten.



Für Menschen mit Learn-Schwierigkeiten ist es wichtig,  
dass Informationen barrierefrei zugänglich sind.



Tamara sagt:

Sie können nicht ordentlich wählen,  
wenn sie die Fragen nicht verstehen.

Oder wenn sie nicht verstehen,  
was die Politiker:innen sagen, das sie tun werden.



Tamara sagt:

Es muss mehr Politiker:innen mit Behinderungen geben.



Tamara weiß:

In Spanien wurde ein Politiker oder eine Politikerin mit  
Down-Syndrom ins Parlament gewählt.



Tamara findet das toll.



Tamara sagt:

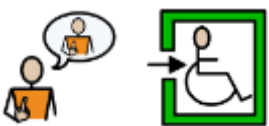
Wenn es mehr solche Menschen gibt,  
werden Menschen mit Behinderungen inspiriert,  
mehr in die Politik zu gehen.

## Unsere Stimmen hören



Tamara sagt:

Die meisten Politiker:innen haben  
keine Ahnung wie es ist,  
mit einer Behinderung zu leben.



Tamara sagt:

Wir müssen sicherstellen,  
dass sie unsere Stimmen hören.

Damit sie Änderungen machen können,  
um die Welt für Menschen mit Behinderungen  
zugänglicher zu machen.



Tamara sagt den Politiker:innen,  
dass sie nicht vergessen sollen,  
dass es viele Menschen mit  
Behinderungen in Europa gibt.  
Und sie brauchen deren Stimme.



Tamara fordert die Politiker:innen auf,  
sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen  
gehört werden.



Tamara hat auch den Wahl-Organisatoren etwas gesagt.  
Sie hat gesagt:  
Sie sollen Zeit und Mühe einbringen,  
um Menschen mit Behinderungen das Gefühl zu geben,  
dass sie in der Politik und bei Wahlen wichtig sind.  
Anstatt uns zurückzulassen.



Tamara findet, dass Wahlen nicht gerecht sind.  
Tamara sagt:  
Wenn Menschen mit Behinderungen das Gefühl haben,  
dass ihnen nicht zugehört wird,  
haben sie keine Lust zu wählen.



Tamara sagt:

Alle müssen ihre Meinung abgeben.

Menschen mit Behinderungen brauchen Ermutigungen und Unterstützung.

## Meine Erfahrung mit dem Wählen

Tamara denkt:

Es ist wichtig, unterschiedlich zu wählen.



Als Tamara in Irland gewählt hat,

fand sie es schwer zu verstehen,

über was die Wahl war und was die Möglichkeiten sind.



Tamara denkt:

Regierungen sollen barrierefreie Informationen über Wahlen geben.



Tamara sagt:

Diese Informationen sollten leicht verständlich sein.

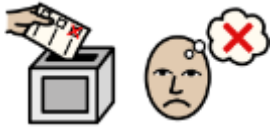
Damit die Menschen die richtige Entscheidung für sich treffen können.



Tamara sagt:

Alle Parteien und Politiker:innen sollen ihre Informationen in Leichter Sprache geben.

Damit Menschen mit Behinderungen verstehen können,  
was sie machen werden, wenn sie gewählt werden.



Wenn in Irland Wahlen stattgefunden haben,  
hat Tamara Menschen in den Nachrichten wählen sehen.  
Aber sie wusste nicht, wie man wählt.



Tamara sagt:  
Es sollte barrierefreie Videos darüber geben,  
wie man wählt und an der Wahl teilnimmt.



Tamara sagt:  
Das würde den Wahl-Ablauf für Menschen mit  
Behinderungen verständlicher machen.



[Read online](#) →

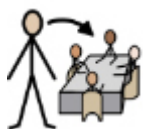
## Europas Wähler:innen: **Senada Halilčević**



Senada Halilčević ist eine Selbstvertreterin aus Kroatien.



Senada war Vorsitzende in der Europäischen Plattform der Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter (EPSA).



Senada war Vize-Präsidentin von Inclusion Europa.



Das ist ein Bericht von Senada.



Senada spricht darüber,  
warum barrierefreie Wahl-Unterlagen wichtig sind.  
Besonders für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

## Warum es für Senada wichtig ist, bei den EU-Wahlen zu wählen



Für Senada ist es wichtig,  
bei den EU-Wahlen zu wählen.

Senada kann die Vertreterin oder den Vertreter wählen,  
die oder der im EU-Parlament für ihr Land spricht.



Senada hat bei den EU-Wahlen 2019 gewählt.  
Senada denkt nicht, dass ihre Stimme gehört wurde.



Sie sagt:

Jede:r sollte das Wahl-Recht haben.

Weil jede:r sollte einen Vertreter oder eine Vertreterin  
wählen können.

Und für die eigenen Rechte kämpfen.



Senada denkt:

Wenn jemand sich dazu entscheidet, nicht zu wählen,  
lässt die Person andere für sich entscheiden.

Und unterstützt möglicherweise Pläne,  
mit denen sie nicht einverstanden ist.

# Wie Europa Menschen mit Behinderungen, die wählen möchten, besser unterstützen kann.



Senada ist beim Wählen bisher keinen Barrieren begegnet.



Senada weiß, dass manche Menschen am Stimm-Zettel Fehler gemacht haben.

Sie haben die falsche Person eingekreist.

Weil diese Menschen nicht die Unterstützung bekommen haben, die sie gebraucht hätten.



Sie findet es sollte barrierefreie Stimm-Zettel geben.

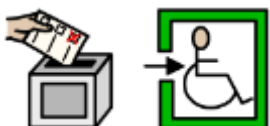
Mit einem Bild oder Zeichen neben jeder Kandidatin/ jedem Kandidaten oder jeder Partei.



Sie sagt:

Das würde es für das Auswählen leichter machen.

## Wie Entscheidungs-Träger:innen gleichberechtigten Zugang beim Wählen sicherstellen sollten.



Senada sagt:

Wählen soll barrierefrei sein.



Damit die Leute leicht in die  
Wahl-Lokale gelangen können.

Die Stimm-Zettel sollen auch barrierefrei sein.

Damit es für die Leute leicht ist,  
ihre Wahl zu kennzeichnen.

# Erklärungen



## Ausbilden

Ausbilden heißt lehren.

Es bedeutet, dafür zu sorgen,  
dass die Menschen Zugang zu Schulungen haben,  
damit sie neue Fähigkeiten erlernen können.



## Behinderung

Eine Person kann bestimmte Dinge nicht machen,  
weil es schwierig für die Person ist.

Zum Beispiel:

Eine Person, die keine Beine hat,  
kann nicht gehen.

Oder:

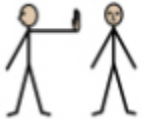
Eine Person, die eine Lese-Schwäche hat,  
kann einen schwierigen Text nicht verstehen.



## Deinstitutionalisierung

Die Deinstitutionalisierung hilft Menschen  
aus Einrichtungen ausziehen.

Menschen, die in Einrichtungen leben,  
sollen Hilfe bekommen, damit sie  
selbstständig in der Gemeinschaft leben können.



## Diskriminierung

Diskriminierung bedeutet,  
dass Sie ungerecht behandelt werden  
oder nicht die Chancen bekommen, die Sie verdienen.

Es ist Diskriminierung,  
wenn es wegen Ihrer Behinderung passiert.

Es kann auch anderen Menschen passieren.  
Zum Beispiel Menschen,  
die eine andere Hautfarbe haben.

Oder älteren Menschen.



## Europäische Union

EU ist die Abkürzung für die Europäische Union.

Die EU ist eine Gruppe von 28 Ländern in Europa.

Wir nennen diese Länder „Mitglieds-Staaten“.

Sie haben sich zusammengeschlossen,  
um politisch und wirtschaftlich stärker zu sein.

Die EU macht Gesetze zu vielen wichtigen Dingen für die Menschen, die in diesen Ländern leben.

Die EU macht Gesetze in verschiedenen Bereichen.

Einige Beispiele sind:

- Gesetze zum Schutz der Umwelt
- Gesetze für Landwirte
- Gesetze zum Schutz der Verbraucher

Ein Verbraucher ist jemand, der Dinge kauft.



## Geldmittel

Jemandem oder einer Organisation Geld geben, die Menschen hilft oder Dinge organisiert.



## Gemeinschaft

Menschen, die zu etwas gehören.

Zum Beispiel:

Nachbars-Gemeinschaft.

Oder religiöse Gemeinschaft.

Menschen, die die gleiche Religion haben.



## Gemeinde-nahe Dienste

Unterstützung durch Personen aus der Gemeinde.



## Inclusion Europe

Das ist Englisch.

Man spricht diesen Namen so aus:

Inkluschn Jurop.

Inclusion Europe ist eine Organisation für Menschen mit Lernschwierigkeiten und ihre Familien.

Wir kämpfen für ihre Gleichberechtigung und Inklusion in Europa.

Wir wollen auch die Politik in Europa verändern.

Inclusion Europe gibt es seit 1988.

Wir haben 79 Mitglieder in 39 europäischen Ländern.

Wir haben unseren Sitz in Brüssel in Belgien.



## Institutionen

Institutionen sind Orte,  
wo Menschen mit Lernschwierigkeiten mit anderen  
Menschen mit Lernschwierigkeiten zusammenleben.

Sie leben getrennt von anderen Menschen.

Das nennen wir „abgegrenzt“.

Manchmal passiert das gegen ihren Willen.

Menschen, die in Institutionen leben,  
müssen die Regeln dieser Institutionen befolgen  
und können nicht selbst entscheiden.



## Kommissionsmitglied bei der Europäischen Union

Ein Kommissionsmitglied ist für ein Arbeitsfeld  
bei der Europäischen Kommission verantwortlich.

Ein Kommissionsmitglied leitet viele Leute.



## Leichte Sprache

Leichte Sprache sind Informationen,  
die einfach geschrieben sind.

So können Menschen mit Lernschwierigkeiten  
diese Informationen gut verstehen.

Es ist wichtig, einfache Wörter und Sätze zu verwenden.

Wenn es Wörter gibt,  
die schwer zu verstehen sind,  
gibt es eine Erklärung.

Der Text muss klar zu sehen sein.

Zum Beispiel ist schwarze Schrift  
auf weißem Hintergrund gut.

Er muss gut gegliedert sein.  
Leichte Sprache verwendet oft Bilder,  
die erklären, worum es im Text geht.

Menschen mit Lernschwierigkeiten  
müssen gleich erkennen,  
dass die Informationen in Leichter Sprache sind.

Informationen in Leichter Sprache haben oft dieses Logo.

So kann man sie einfacher finden.

Es gibt Regeln,  
wie Texte in Leichter Sprache gemacht werden.



## **NGO** **Nichtregierungsorganisationen**

Nichtregierungsorganisationen oder NGOs werden im Allgemeinen als gemeinnützig und unabhängig von staatlichem Einfluss definiert.



## **Online-Unterricht**

Bei Online-Unterricht können Schüler am Computer oder einem anderen Gerät mit Internet-Verbindung am Unterricht teilnehmen.

Dieser Unterricht findet mit Hilfe von Online-Anwendungen für Besprechungen oder Online-Klassenzimmer statt.



## Organisation

Eine Gruppe von Menschen,  
die für die gleiche Sache arbeiten.



## Segregation

Segregation ist, wenn jemand aus einem unfairen Grund  
von anderen Menschen getrennt wird.

Zum Beispiel wegen einer Behinderung.



## Service

Unterstützung zum Beispiel für  
Menschen mit Behinderungen.



## Training

Ein Kurs,  
Der zum Beispiel oft in der Arbeit stattfindet.  
Wo Menschen neue Dinge lernen.



## Unterstützungs-Person

Eine Person, die Menschen mit Behinderungen dabei unterstützt, Dinge zu machen.

Zum Beispiel:

Einkaufen gehen oder ein schwieriges Dokument verstehen.



## Zugänglich, Zugang

Zugänglich ist, wenn etwas für Menschen mit Behinderungen einfach zu benutzen ist, zum Beispiel:

- Rampen, um in ein Gebäude zu kommen.
- Informationen in Leichter Sprache.
- Informationen in Gebärdensprache.

## Kontaktieren Sie uns und erzählen Sie uns Ihre Selbstvertretungs-Geschichte!



**Webseite:**

[inclusion-europe.eu](http://inclusion-europe.eu)



**Email:**

[secretariat@inclusion-europe.org](mailto:secretariat@inclusion-europe.org)



**Telephone:**

+32 2 502 28 15



**Adresse:**

Avenue des Arts 3, 1210 Brussels, Belgium



**Facebook:**

[facebook.com/inclusion europe](https://facebook.com/inclusion europe)



**Twitter:**

[twitter.com/InclusionEurope](https://twitter.com/InclusionEurope)

**Um Europa für alle zu bekommen,  
wenn es herauskommt, melden Sie sich hier an:  
[bit.ly/Inclusion\\_Europe\\_Newsletter](http://bit.ly/Inclusion_Europe_Newsletter)**



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**